

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 10 (1934)  
**Heft:** 28

**Artikel:** Alpinismus vor Paris  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-754739>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

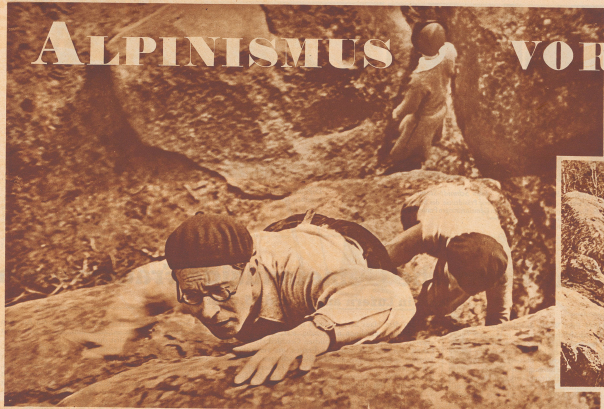
**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# ALPINISMUS VOR PARIS

## Die Kletterer im Wald von Fontainebleau

AUFNAHMEN VON BLOCK



Der 70 Meter hohe Berg ist bestiegen. Man sieht sich abwärts.

Ein ganz echter Gipfelstürmer. — Noch ein Ruck, und das Ziel ist erreicht.

Ein ungewohntes Bild auf einem steilen Felsen: ein Bergsteiger mit Rucksack, Seil und Nageleisen, wie ein Truppensoldat, marschiert über die Felsen von Fontainebleau.



Etwa 60 Kilometer von Paris entfernt, im berühmten Wald von Fontainebleau, stehen mit dem Felsen- und Eishangstein ein paar schroffe Granitblöcke in die klare Luft. Die Felsengruppen, deren höchste Erhebung 70 Meter beträgt, sehen von weitem äußerst ungestaltlich aus. Steht man aber direkt vor ihnen, dann stellt sich heraus, daß ihre steilen Wände gar nicht so harmlos sind, sondern in mancher Beziehung die selbst Schwierigkeiten zum Besiegen bieten wie mancher Berg im echten Hochgebirge. Während der Woche genießen diese Felsen ihre ungestörte Ruhe, zum Weekend aber erwacht hier ein seltsames Leben. Der Wald von Fontainebleau wird zum Camp. Auf den überaus herrliche Hochbetrieb, Hunderte von Pariser «Hochalpinisten» sind eingetroffen, um diese Gipfel zu «machen». Bepöhlerte Bergsteiger, die ihre Sommerferien in den Alpen zu verbringen pflegen, benutzen jedes schöne Sonntag dazu, um sich an den Felsen von Fontainebleau für den echten Kampf mit dem eigenspanneren Kissen der Alpen zu üben. Für jeden Felsenblock, jede kleine Vorsprung und jeder Kamm hat seinen Namen und kann auf vielerlei Arten bezwungen werden. Es gibt Felsen für Anfänger, für Fortgeschrittene und für ganz ausgeübte Gipfelstürmer — nur Erstbesteigungen sind im Wald von Fontainebleau keine mehr zu realisieren.

**Bild rechts:** Schwierige Kletterei! Angelegentlich wie zur Bewingung eines Viermannsteins: angelegentlich die Füße in handgebohrten Kletterlöchern, nützt sich die Partie an der fast senkrechten Granitwand zum Gipfel. Sorgfältig sicheres, schreien sich die Körper der Kletterer an rauen Gestein hoch und höher. Schwerverstärkte Zandhaare, ein paar Meter unterhalb der gefährlichen Wand auf ruhigen Waldböden stehend, kritisieren jeden Griff und jede Treiwere.

**Bild links:** Schwierige Gesteinswanderung. Der Zimringstein mit dem Stein in ein Kinderspiel dagegen.

